



HISTORISCHER VEREIN
FÜR OBERPFALZ UND
REGENSBURG

PROGRAMM
APRIL BIS
SEPTEMBER
2019





HISTORISCHER VEREIN FÜR OBERPFALZ UND REGENSBURG

Programm April – September 2019

Seite 3	<i>Hauptverein Regensburg</i>
Seite 8	<i>Regionalgruppe Amberg</i>
Seite 11	<i>Regionalgruppe Cham</i>
Seite 13	<i>Regionalgruppe Jura</i>
Seite 14	<i>Regionalgruppe Otnant</i>
Seite 15	<i>Regionalgruppe Schwandorf</i>
Seite 17	<i>Stadtheimatspfleger Regensburg</i>
Seite 18	<i>Mitgliedsantrag HVOR</i>

Herausgeber:

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Kontakt

Keplerstraße 1

93047 Regensburg

T 09 41 567 46 84

F 09 41 504 79 93

M info@hvor.de

W www.hvor.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag und Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr

Gestaltung:

Büro Wilhelm, Amberg – Designagentur und Verlag

www.buero-wilhelm.de

Dienstag, 07.05.2019, 19.00 Uhr
Großer Runtingsaal, Keplerstraße 1
VERTEIDIGUNGSSTRATEGIEN
DER REGENSBURGER JUDEN
IM SPÄTMITTELALTER

Referentin: Dr. des. Sophia Schmitt,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Im Jahr 1476 beschuldigte der Regensburger Stadtrat prominente Mitglieder der Regensburger Judengemeinde, in der Stadt mehrere Kinder aus angeblich religiösen Gründen ermordet zu haben. Er konstruierte eine Anklage und sperrte die Beschuldigten ins städtische Gefängnis. Der Vortrag konzentriert sich auf die jüdische Gemeinde, die sich durch die Beschuldigung des Ritualmordes in ihrer Existenz bedroht sah. Deswegen ergriff sie verschiedene Verteidigungsmaßnahmen, um sich gegen die Vorwürfe der Stadt zu wehren und ihre gefangenen Gemeindemitglieder zu retten.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg zum Jahresthema 2019 „Stadt und Gesellschaft“ und der Jüdischen Gemeinde Regensburg



*Aus der Tegneseer
Pessach Haggada
(BSB München, Cod.
hebr. 200, fol. 24v.)*

Dienstag, 14.05.2019, 19.00 Uhr
Großer Runtingsaal, Keplerstraße 1
GELEHRTE, SÜNDER UND HEILIGE:
DIE REGENSBURGER JUDEN
IM 12. UND 13. JAHRHUNDERT

Referentin: Dr. Rachel Furst,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Im späten dreizehnten Jahrhundert bezeichnete der Talmudgelehrte Chaim Or Sarua Regensburg als „jüdische Metropole“. Vom legendären Rabbiner Jehuda dem Frommen bis zu den zahlreichen einfachen Jüdinnen und Juden, deren Andenken in Gerichtsakten und Moralliteratur überliefert ist, stellte diese „jüdische Stadt“ einen Querschnitt jüdischen Lebens im mittelalterlichen Nordeuropa dar. Wer waren diese Gelehrten, Sünder und Heiligen? Über Erzählungen, Abbildungen und rechtliche Texte rekonstruiert der Vortrag das jüdische Leben jener Zeit in seiner Interaktion mit der christlichen Nachbarschaft.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg zum Jahresthema 2019 „Stadt und Gesellschaft“ und der Jüdischen Gemeinde Regensburg



*Aus der Darmstädter
Haggadah, ca. 1430
(Universitäts- und
Landesbibliothek
Darmstadt Cod. Or. 8,
fol. 48v.)*



*Regensburger
Hebammenordnung;
Justine Siegemundin*

Mittwoch, 15.05.2019, 19.00 Uhr
Großer Runtingersaal, Keplerstraße 1
DIE REGENSBURGER STADTHEBAMMEN –
ZUR GESCHICHTE EINER UNTER-
GEANGANGENEN BERUFSGRUPPE

Referentin: Dr. Marion Stadlober-Degwerth,
Bad Abbach

Regensburg besitzt nicht nur die älteste Hebammenordnung im deutschsprachigen Raum, sondern bis zum 19. Jahrhundert auch ein blühendes Gewerbe, das von freiberuflich tätigen Stadthebammen betrieben wurde und einen anerkannten und hoch geachteten Berufsstand verkörperte. Der Vortrag öffnet ein winziges Fenster zur städtischen Mikrogeschichte und erzählt mit den Stimmen der Verloschenen aus der Arbeitswelt der Stadthebammen, ihrer Institute und Klientel, eingeflochten in das städtische Alltagsleben.

Dienstag, 18.06.2019, 19.00 Uhr
Jüdisches Gemeindezentrum,
Am Brixener Hof 2

DIE REGENSBURGER „SCHUTZJUDEN“
DER REICHSERBMARSCHÄLLE VON
PAPPENHEIM 1650 – 1806

Referent: Dr. Till Strobel,
Staatsarchiv Amberg

Die mittelalterliche Geschichte der Juden in Regensburg endete mit ihrer Vertreibung aus der Reichsstadt 1519. Im Gefolge des Immerwährenden Reichstags kamen ab dem Ende des 17. Jahrhunderts wieder Juden nach Regensburg und siedelten sich an. Allerdings standen sie nicht unter dem Schutz der Stadt, sondern der Reichserbmarschälle, der Grafen von Pappenheim. Diese ungewöhnliche Konstellation und ihre Auswirkung auf das Leben der Regensburger Juden stehen im Mittelpunkt des Vortrags. In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg zum Jahresthema 2019 „Stadt und Gesellschaft“ und der Jüdischen Gemeinde Regensburg

Mittwoch, 26.06.2019, 19.00 Uhr

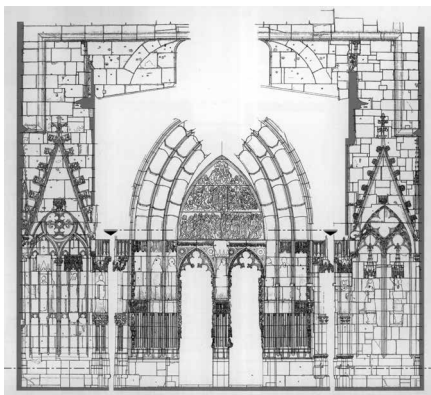
Großer Runtingersaal, Keplerstraße 1

**DAS HAUPTPORTAL DES REGENSBURGER
DOMS: BAUPLANUNG – PLANUNGSÄNDE-
RUNGEN IN ARCHITEKTUR, IKONOGR-
PHIE UND STIL – ERGEBNIS**

Referent: Prof. Dr. Achim Hubel, Regensburg

Das Hauptportal des Regensburger Doms wurde zunächst (um 1350/60) als relativ schlichtes Portal mit eindeutig mariologischem Programm begonnen. Nach einer durch äußere Umstände erzwungenen Zäsur konnte erst ab den 1380er Jahren weitergebaut werden, wobei man nun ein viel aufwändigeres Portal zu bauen begann.

Architektur und Skulptur waren stilistisch an Prag orientiert. Nachdem das Portal (mit Ausnahme der Gewändefiguren) bis zum Ansatz der Archivolten hochgezogen war, änderte sich der Stil der Skulpturen komplett; er war nun deutlich von der Pariser Hofkunst des ausgehenden 14. Jahrhunderts beeinflusst. Als Archivolten und Tympanon (immer noch in der mariologischen Ikonographie) fertiggestellt waren, entschloss sich das Domkapitel um 1410, zusätzlich eine – bis dahin nicht geplante – Vorhalle auf dreieckigem Grundriss anfügen zu lassen. Gleichzeitig wurde die Portalikonographie durch eine apostolische Komponente erweitert: Am Freipfeiler der Vorhalle und an den Gewänden wurden die Figuren der zwölf Apostel und zweier hl. Diakone aufgestellt. Während anfangs eindeutig eine Marienfigur am Trumeau des Portals geplant war, wurde zuletzt an dieser Stelle eine Figur des hl. Apostels Petrus aufgestellt, so dass seitdem 13 Apostel die Gewändezone bestücken. In dem Vortrag soll außer den Fakten auch den Hintergründen für diese Änderungen nachgegangen werden.



Aufmaß des Hauptportals ohne die Vorhalle

Mittwoch, 10.07.2019, 19.00 Uhr
Großer Runtingersaal, Keplerstraße 1
EIN WEITES FELD – ALTES UND NEUES
ZUR BRONZEZEIT IN REGENSBURG
UND DER OBERPFALZ

Referent: Dr. Christoph Steinmann,
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege,
Regensburg

Im Unterschied zu Stadtkerngrabungen sind im Umland von Regensburg wahrhaft riesige Flächen archäologisch zu bearbeiten. Aktuelle Ausgrabungen auf Gräberfeldern der Bronzezeit lieferten spannende Erkenntnisse für diese Epoche. Für alle, die es wirklich groß mögen...



*Eine Ausgrabungsfläche bei Illkofen,
 Lkr. Regensburg (Foto: Christoph Steinmann, BLfD)*

Mittwoch, 24.07.2019, 14.00 Uhr
H2, Universität Regensburg,
Universitätsstraße 31
JÜDISCHE MÄRTYRER UND DER
HEILIGE EMMERAM VON REGENSBURG

Referent: Dr. Peter Sh. Lehnardt,
Ben-Gurion Universität, Beer Sheva

Der Vortrag versucht aufzuzeigen, wie die jüdischen Gemeinden in Folge der Verfolgungen des 11. Jahrhunderts und in der Epoche der Kreuzzüge eine in ihrer Umwelt „verständliche“ Martyrologie entwickelten. Diese sollte einerseits den jüdischen Traditionen die gehörige Achtung und sollte andererseits den christlichen Verfolgern ein Mindestmaß an Respekt für die jüdische Religiosität abfordern. Als Fallstudie hierfür soll eine „jüdische Lesung“ der Vita et passio St. Emmerams von Regensburg und ihrer Motive durch Wiederaufnahmen in Texten aus dem jüdischen Mittelalter dienen.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg zum Jahresthema 2019 „Stadt und Gesellschaft“ und der Jüdischen Gemeinde Regensburg

Dienstag, 17.09.2019, 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum,

Am Brixener Hof 2

**WAS DIE JÜDISCHEN
GRABSTEINE ERZÄHLEN**

**Referent: Prof. Dr. Michael Brocke,
Direktor des Ludwig Salomon Steinheim-
Instituts, Essen**

In der Altstadt sind vermauerte und frei stehende hebräische Grabsteine als Trophäen zu sehen – eine Regensburger Besonderheit nach der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung 1519.

Im Laufe der Jahrhunderte sind von einst mehreren Tausenden solcher Stelen des jüdischen Friedhofs vor der Stadt, nahe dem heutigen Hauptbahnhof, immerhin gut Hundert solcher Denkmale ganz und in Fragmenten aufgefunden worden. Sie berichten über 300 Jahre jüdischen Lebens vom 13. bis ins 16. Jahrhundert. Der Vortrag will sie zum Sprechen bringen und auch personelle Verknüpfungen mit anderen Quellen und Funden sichtbar und fasslich werden lassen.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg zum Jahresthema 2019 „Stadt und Gesellschaft“ und der Jüdischen Gemeinde Regensburg

Freitag, 27.09.2019, 19.30 Uhr

Wörth, Bürgersaal, Ludwigstraße 7

**BRANDKATASTROPHEN IN WÖRTH
UND ANDEREN VORWALDGEMEINDEN
IM 19. JAHRHUNDERT**

Referent: Bernhard Fuchs

Noch im 19. Jahrhundert sind im Königreich Bayern zahllose Orte komplett niedergebrannt. Der Vortrag widmet sich am Beispiel der Märkte Wörth, Donau-stauf und Falkenstein den Brandereignissen und -ursachen, der finanziellen Bewältigung durch Versicherungen und Spendensammlungen und schließlich der Wiederaufbauarchitektur.





*Absolvia 1914 des
Humanistischen
Gymnasiums Amberg
(Quelle: Privatarhiv
Peter Seidl)*

Dienstag, 09.04.2019, 19.30 Uhr

Aula Erasmus-Gymnasium,

Gymnasiumstraße 7

**„DAS UNGEHEURE ERLEBNIS UNSERER
ZEIT“: DAS KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND DER 1. WELTKRIEG**

**Referent: Peter Seidl, Direktor des
Erasmus-Gymnasiums a. D.**

Am Königlichen Gymnasium Amberg, der damals einzigen höheren Lehranstalt der Stadt, gingen die (allesamt männlichen) Schüler im Sommer 1914 frohgemut in die Ferien. Als die Schule im Herbst wieder begann, war nichts mehr so wie vorher, und es sollte auch nie mehr so werden. 42 junge Amberger Gymnasiasten blieben in diesem Krieg, den angeblich keiner wollte.

Der Vortrag zeigt, wie welthistorische Zäsuren auch ihre Auswirkungen auf das beschauliche Leben der Provinz haben und Institutionen und Strukturen, die scheinbar auf ewig bestehen, bis ins Mark erschüttern können.



*Kurfürst Friedrich V.
(Quelle: Stadt Amberg)*

Mittwoch, 15.05.2019, 19.30 Uhr

Rathaus Amberg, Großer Rathaussaal

**„DESS GEWESTEN PFALTZGRAFEN
GLÜCK UND UNGLÜCK“**

**AUFSTIEG UND FALL DES „WINTERKÖ-
NIGS“ IM SPIEGEL DER ZEITGENÖSSI-
SCHEN FLUGBLATTPUBLIZISTIK**

**Referent: Prof. Dr. Frieder Hepp,
Direktor des Kurpfälzischen Museums
der Stadt Heidelberg**

Die Flugblatt- und Flugschriftensammlung des Kurpfälzischen Museums bildet den Grundstock des Vortrags, der den Bogen spannt von der „Vermählung von Rhein und Themse“, der Traumhochzeit von Friedrich V. und Elisabeth Stuart in London, bis zur Rückkehr des Kurprinzen Karl Ludwig nach dem Westfälischen Frieden 1649 in seine Geburtsstadt. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Amberg und der VHS der Stadt Amberg statt.

Sonntag, 02.06.2019, 14.30 Uhr
Schießstätte, Sulzbach-Rosenberg,
DER SULZBACHER JUDENFRIEDHOF
Referent: Dieter Dörner
Treffpunkt: Parkplatz Sportpark,
Schießstätte

Zurückgehend auf das 17. Jh. ist der Sulzbacher Judenfriedhof nach dem Sulzbürger der älteste bestehende Altbayerns. Wie bei allen alten Judenfriedhöfen ist die Anlage typisch für den Kompromiss der politischen Gemeinde und den religiösen Bedürfnissen der Juden. Der Sulzbacher Judenfriedhof dokumentiert auch die Entwicklung vom orthodoxen zum liberalen Judentum. Fast 70 Jahre war er auch Begräbnisstätte der Amberger Juden. 1657 fand hier die erste, 1936 die letzte Bestattung statt. Die Führung beinhaltet jüdisches Bestattungswesen allgemein und die Geschichte des Sulzbacher Judenfriedhofs.

Bitte festes Schuhwerk – Herren mit Kopfbedeckung



Der älteste Teil (2. Hälfte 17. Jh.) des Sulzbacher Judenfriedhofs (Foto: Dieter Dörner)

Donnerstag, 06.06.2019, 19.30 Uhr
Provinzialbibliothek Amberg, Malteserplatz
„KEIN RECHTE NASEN UND MUND
GEHABT“ - IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN
IN DEN TAUFG- UND STERBEREGISTERN
DER PFARREI SULZBACH, 1543-1627
Referentin: Eva Lehner, M.A.

Seit dem 16. Jh. führten Pfarrer und andere kirchliche Vertreter Buch über die von ihnen vollzogenen Taufen, Eheschließungen und Bestattungen. Damit verzeichneten sie auf dauerhafte Weise die fundamentalen Lebensdaten von ihren Gemeindemitgliedern. Obwohl Kirchenbücher in erster Linie kirchliche Amtshandlungen verzeichnen sollten, bildeten sie zugleich über fast drei Jahrhunderte hinweg die einzigen rechtlich anerkannten und - zumindest dem Anspruch nach - vollständigen Verzeichnisse von den Personen einer Kirchengemeinde.

Veranstalter: Provinzialbibliothek mit HV und KEB



August Neidhart
von Gneisenau
(Foto: wikimedia)

Donnerstag, 27.06.2019, 19.30 Uhr
Provinzialbibliothek Amberg, Malteserplatz
HAUPTMANN VON GNEISENAUS
BRIEFE AN SEINE FRAU

Referentin: Regina Henscheid

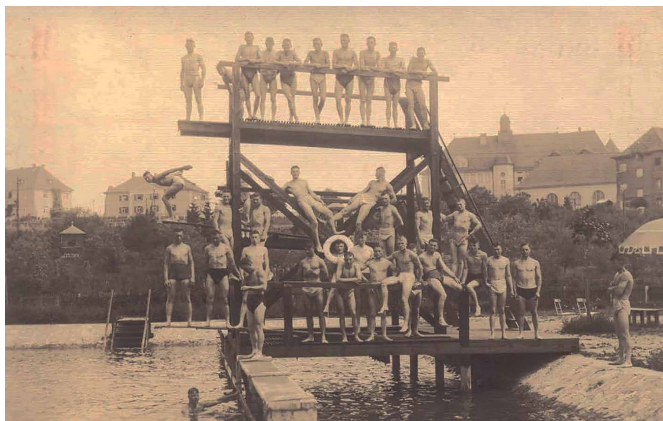
Die Persönlichkeit des August Neidhardt von Gneisenau (1760-1831) als auch die Zeit, in der er gelebt hat, faszinierten so sehr, dass Regina Henscheid einen weiteren Band mit Briefen an dessen Frau herausgegeben hat. So kann die Buchvorstellung in der Provinzialbibliothek ihre Fortsetzung finden. Der preußische Feldherr und siegreiche Gegner Napoleons, dessen Büste einen Platz in der Walhalla fand, erlebte zahlreiche Feldzüge und die Französische Revolution. Veranstalter: Provinzialbibliothek mit HV und KEB

Montag, 08.07.2019, 19.30 Uhr
Vortragssaal der Stadtwerke Amberg,
Eingang Schießstätteweg

DIE AMBERGER SCHWIMMBÄDER

Referent: Dr. Johannes Laschinger,
Direktor Stadtarchiv Amberg

Am 26. Juni 1979 konnte das „neue“ Hockermühlbad erstmals seine Pforten öffnen. Anlässlich der 40. Wiederkehr dieses Ereignisses soll mit einem Lichtbildervortrag ein Blick in die Geschichte der Amberger Schwimmbäder geworfen werden.



Das Hockermühlbad in den 1920er Jahren
 (Foto: Stadtarchiv Amberg)

Samstag, 18.05.2019, ab 16.00 Uhr
Mühlenraum in der Klostermühle
Altenmarkt 6, Cham

LEBEN MIT EINEM DENKMAL **Symposium**

Schandfleck, so lautet oft das ernüchternde Urteil unserer Gesellschaft! Vielfach verdammt zum Dahinsiechen, gehen so tagtäglich wertvolle Kulturgüter unwiederbringlich verloren. Dass dies jedoch nicht immer so sein muss, soll anhand von ausgewählten Beispielen dargelegt werden. Dabei können sowohl Privatpersonen als auch Fachreferenten im Rahmen der Veranstaltung „Leben mit einem Denkmal“ in der Klostermühle in Altenmarkt tiefe Einblicke in bereits abgeschlossene sowie noch unfertige Projekte geben. Dass dabei nicht immer alles nach dem gewünschten Plan vonstattengeht, können Sie sich ja denken. Dennoch werden Sie darüber staunen, was man alles mit privatem Engagement und der Unterstützung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege erreichen kann, wenn man nur will!



*Klostermühle
 Altenmarkt/Cham
 (Foto: Sebastian
 Dittscheid)*

Vorträge:

ZWISCHEN IDENTITÄT UND KULTURVER- LUST! AUF DEN SPUREN DES „CHAMER STADTSCHLOSSES“

**Referent: Florian Gruber, Sprecher der
 Regionalgruppe Cham des HVOR**

DENK MAL, WIE`S FRÜHER WAR! DIE RE- VITALISIERUNG DES ALTEN MIRTLOHFS IN ULRICHSGRÜN BEI WALDMÜNCHEN

**Referent: Markus Bauer, Denkmalbesitzer
 aus Ulrichsgrün/Waldmünchen**



*Ehemalige Höchstetter-
 brauerei mit integrier-
 tem Stadtschloss und
 Biertor/ehemals Burg-
 tor, 2018 (Foto: Uschi
 Gillitzer)*

„LEBEN IM DENKMAL“ – DAS WALDLERHAUS IN STADLERN

**Referent: Christian Schönberger,
 Architektenbüro Schönberger,
 Oberviechtach**



*(Foto: Christian
 Schönberger)*

JUNGES LEBEN IN ALTEN MAUERN! DIE RETTUNG DES LEDERERHAUSES IN NEUSTADT AN DER WALDNAAB

**Referent: Joseph Plößner, Denkmalbesitzer
 aus Neustadt an der Waldnaab**



*Ledererhaus in Neustadt
 an der Waldnaab, 2014
 (Foto: Joseph Plößner)*

KULTURSCHÄTZE DEINER REGION – WIE HISTORISCHE GEBÄUDE GESCHICHTE ERZÄHLEN

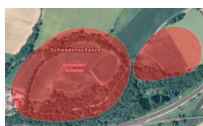
**Referent: Cornelius Tarnai, Ingenieur- und
 Planungsbüro Tarnai, Allersberg**



Neues Schloss
Voithenberg, 2018
(Foto: Sebastian
Dittscheid)



Hagelschaden im Forst
Voithenberg, 2018
(Foto: Josef Hofstetter)



Gelände der ehemaligen
Chamer Reichsburg
mit Umgebung
(© 2019 Bayerische
Vermessungsverwal-
tung)



Teile der inneren
Mauer der ehemaligen
Reichsburg 2019 (Foto:
Sebastian Dittscheid)

Samstag, 06.06.2019, 16.00–18.00 Uhr
Schützenhalle am Voithenberg,
Von-Voithenberg-Straße 5, Furth im Wald
1. VORTRAG: DER VOITHENBERG: VER-
GANGENHEIT UND ZUKUNFT – AUS DER
GESCHICHTE DES HAUSES VOITHENBERG
Referent: Werner Perlinger,
Stadtarchivar a.D. der Stadt Furth im Wald
2. VORTRAG: INFORMATION ZUM FORST
VOITHENBERG NACH HAGEL, DÜRRE UND
BORKENKÄFERBEFALL!
Referent: Josef Hofstetter,
Förster am Voithenberg

Könnten unsere historischen Stätten reden, so hätten sie wohl viel zu erzählen. Einer dieser bedeutenden Orte dürfte im Landkreis Cham wohl der Voithenberg bei Furth im Wald sein, der seit jeher ganz eng mit der Geschichte der Herren Voith von Voithenberg verknüpft ist und dessen Geschichte in einem Vortrag von Herrn Perlinger (Stadtarchivar a. D. der Stadt Furth im Wald) vorgestellt wird. Danach bekommen wir durch den Förster Josef Hofstetter einen aktuellen Einblick in den derzeitigen Zustand, sowie die Zukunft des Forstes gewährt, der seit jeher die Lebensgrundlage für das herrschaftliche Anwesen bildet. Eben diese ist jedoch aktuell durch den Hagelschaden von 2018, Dürre sowie den Borkenkäfer bedroht. Der Eintritt ist frei!

Sonntag, 08.09.2019, 10.00–15.00 Uhr
Ehemaliges Gelände der Reichsburg in
Altstadt, Reichsburgstraße 4, Cham
„TAG DES OFFENEN DENKMALS“:
FÜHRUNG ÜBER DAS GELÄNDE
DER CHAMER REICHSBURG

Referent: Dr. Wolfgang Schoyerer
Wer von uns kennt nicht aus seiner Kindheit die großen Burgen des Mittelalters? Monumental und von trotziger Natur kennzeichnen diese auch heute noch strategisch wichtige Landmarken. Doch was ist zu tun, wenn solch ein Bauwerk für den Betrachter nicht mehr physisch vorhanden ist? Eben dieser Frage gehen wir am „Tag des offenen Denkmals“ mit der Begehung des Geländes der ehemaligen Reichsburg in Altstadt auf den Grund. Dabei wird uns Dr. Wolfgang Schoyerer etwas über deren Erbauer sowie dessen Ausmaße erzählen, wobei auch das mittelalterliche Leben in Cham eine wichtige Rolle spielen wird.
Hinweis: Festes Schuhwerk empfohlen – Die Veranstaltung findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Freitag, 24.05.2019, 17.30 Uhr

Riedenburg, Haus des Gastes

DIE GESCHICHTE DER RIEDENBURGER BRAUEREIEN UND WIRTSHÄUSER

**Vortrag und anschließende Stadtführung
mit Max Halbritter, Stadtarchivar a.D.,
Riedenburg**

Riedenburg verfügt über zwei traditionsreiche Brauereien. Aus dem Haus Nr. 228 am Marktplatz, das 1683 das Braurecht erhielt, ging im 19. Jahrhundert die Brauerei Riemhofer hervor; 1866 wurde das Riedenburger Brauhaus als eine der ersten bayerischen Weizenbier-Brauereien begründet.

Zu den alteingesessenen Wirtshäusern gehören u.a. die Gaststätten „Zum Schwan“ und „Zur Post“ im Stadtzentrum.



Riedenburg (Foto: M. Halbritter, Privatarhiv)



Brauerei und Gasthof St. Anna, Riedenburg (Foto: M. Halbritter, Privatarhiv)



„Galgen, Rad und
Peitschenhiebe.
Kriminalfälle im
Landrichteramt
Waldeck – Kemnath
im 15. und 16. Jh.“

2. Hälfte im Mai 2019

Waldeck, Buchvorstellung

„GALGEN, RAD UND PEITSCHENHIEBE.
KRIMINALFÄLLE IM LANDRICHTERAMT
WALDECK – KEMNATH IM 15. UND 16. JH.“

Dr. Bernd Thieser

**Genaueres bitte den Medien
oder der Homepage entnehmen.**

Die Regionalgruppe Otnant lädt herzlich zur
Buchvorstellung des achten Bandes der Reihe
„Otnant – Quellen und Erörterungen“ nach
Waldeck ein. Dr. Bernd Thieser aus Wunsiedel stellt
sein neues Buch vor, das an eine dunkle Episode
Kemnather und Waldecker Geschichte erinnert und
im Verlag Eckhard Bodner (Pressath) erscheint.

Juni 2019

Arzberg, Buchvorstellung

„FRIEDRICH WILHELM SINGER, DAS
GESUNDHEITSWESEN IN ALT-EGER. ME-
DIZINGESCHICHTLICHE LEISTUNGEN
EINER FREIEN REICHSSSTADT“ (NACH-
DRUCK)

**Genaueres bitte den Medien oder der
Homepage entnehmen.**

1948 veröffentlichte der bekannte Heimatforscher
des Fichtelgebirges, Friedrich Wilhelm Singer, sein
in geringer Auflage erschienenenes Buch über die
Medizinalgeschichte der ehemaligen Reichsstadt
Eger. Die Regionalgruppe nimmt das letztjährige
Jubiläumsjahr, in dem verschiedene Veranstaltungen
zu Friedrich Singer stattfanden, zum Anlass, dieses
wichtige Werk in einer Reprint-Ausgabe einem
breiteren Leserkreis bekannt zu machen.



Kloster Michelfeld

Vorankündigung

Samstag, 26.10.2019, 10.00 Uhr

Michelfeld, Gasthaus Schenk,

Hauptstraße 19

**25. OTNANT-GESPRÄCH:
BESITZUNGEN DES
KLOSTER MICHELFELD**

Vorgesehene Referenten:

**Dr. Tobias Appl, Rudolf Weber, Bernhard
Fuchs, Christian Malzer, Luitpold Dietl**

Die Regionalgruppe veranstaltet im Jahr 2019 das
inzwischen 25. Otnant-Gespräch. Es findet diesmal
zum 900-jährigen Gründungsjubiläum des Klosters
Michelfeld statt. Zentrales Thema wird die Besitzge-
schichte des Klosters bilden.

Samstag, 27.04.2019, 14 Uhr
Treffpunkt am Parkplatz
der Wallfahrtskapelle Schönbuchen

WÄLLE UND WEGE –
SIEDLUNGSGESCHICHTLICHE
WANDERUNG UM DAUTERSDORF

Lorna Simone Baier

Führung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro Neunburg vorm Wald. Anmeldung erbeten. Die zertifizierte Wanderführerin Lorna Simone Baier führt zu siedlungsgeschichtlich interessanten Plätzen nördlich von Neunburg v. Wald.

*Weitere Informationen unter:
www.bergpoetin.eu/Wandertermine*



*Weg an der Goldenen
 Straße bei Hirschau
 (Foto: Rudi Wilhelm)*

Freitag, 17.05.2019, 19.00 Uhr
Dr. Eisenbarth-Museum,
Mühlstraße 7, Oberviechtach

LAND UND LEUTE IN UND UM OBER-
VIECHTACH UM 1860. DER PHYSIKATSBE-
RICHT DES LANDGERICHTS OBERVIECH-
TACH

Referent: Dr. Martin Dallmeier

Dr. Martin Dallmeier, der frühere Vorsitzende und Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, stellt den bisher unveröffentlichten Physikatsbericht des Landgerichts Oberviechtach aus der Zeit um 1860 vor. Um 1860 wurden die Amtsärzte aufgefordert, Berichte über die Lebensumstände der Bewohner ihres Gerichtsbezirkes zu liefern.

Die Berichte gehen weit über das Gesundheitswesen hinaus: Sie schildern die Wohn- und hygienischen Verhältnisse, Ernährung, Kleidung, Arbeitsverhältnisse und Charakter der Bewohner und liefern damit ein authentisches Bild der Lebensverhältnisse eines oberpfälzischen Landgerichts um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Eintritt frei – (zusammen mit Freundeskreis Eisenbarth-Museum OVI)



*Dr. Eisenbarth-
 und Stadtmuseum
 Oberviechtach*

Samstag, 25.05.2019

WÄLLE UND WEGE –
SIEDLUNGSGESCHICHTLICHE
WANDERUNG UM STULLN

Lorna Simone Baier

*Anmeldung erbeten. Nähere Informationen unter
www.bergpoetin.eu/Wandertermine*



*Sonnenaufgang
 bei Nabburg
 (Foto: Rudi Wilhelm)*

Samstag, 29.06.2019

**WÄLLE UND WEGE – SIEDLUNGS-
GESCHICHTLICHE WANDERUNG BEI
WEIHERZANT/NATURPARK HIRSCHWALD**

Lorna Simone Baier

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hirschwald. Anmeldung erbeten. Nähere Informationen unter www.bergpoetin.eu/Wandertermine

Samstag, 06.07.2019, 14.00 Uhr

**Treffpunkt: Ägidius-Kapelle
bei Oberviechtach**

**WÄLLE UND WEGE – SIEDLUNGS-
GESCHICHTLICHE WANDERUNG
BEI OBERVIECHTACH**

Lorna Simone Baier

Anmeldung erbeten. Nähere Informationen unter www.bergpoetin.eu/Wandertermine

Sonntag, 08.09.2019

FÜHRUNG DURCH NEUNBURG V. WALD

Lorna Simone Baier

Veranstaltung im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro Neunburg v. Wald. Anmeldung erbeten. Nähere Informationen unter www.bergpoetin.eu/Wandertermine

Sonntag, 08.09.2019, 14.00 Uhr

**Aula der Dr. von Ringseis-Schule,
Schwarzhofen**

GEHEIMNISVOLLE ERDSTÄLLE

Referentin: Birgit Symader, Schwandorf

Am 4. Oktober erfolgt die Eröffnung des Dokumentations-Zentrums für Erdstallforschung im Schießhof in Neukirchen-Balbini. Der Zweck der Erdställe, im Volksmund „Schratzellöcher“ genannt, ist immer noch umstritten. Dienten sie als Kultstätten oder waren es einfache Fluchtverstecke? Birgit Symader, Vorsitzende des Arbeitskreises Erdstallforschung, stellt die bisherigen Erkenntnisse über Erdställe vor und informiert zudem über das neue Dokumentationszentrum. In Zusammenarbeit mit dem Kulturförderkreis Schwarzhofen und dem Arbeitskreis Erdstallforschung.

Samstag, 14.09.2019

**WÄLLE UND WEGE –
SIEDLUNGSGESCHICHTLICHE
WANDERUNG UM THEUERN**

Lorna Simone Baier

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hirschwald. Anmeldung erbeten. Nähere Informationen unter www.bergpoetin.eu/Wandertermine.

FÜHRUNGSREIHE**„KIRCHE UND WIRTSCHAUS“****Veranstaltung zum Jahresthema 2019****„Stadt und Gesellschaft“ des Kulturreferats der Stadt Regensburg. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e.V.****Treffpunkt jeweils am – erstgenannten – Kirchenportal. Teilnahmegebühr 5,00 €****Donnerstag, 11.07.2019, 17.30 Uhr****ST. KASSIAN REGENSBURG – GASTSTÄTTE
WELTENBURGER REGENSBURG****Freitag, 12.07.2019, 17.30 Uhr****ST. KASSIAN REGENSBURG – GASTSTÄTTE
WELTENBURGER REGENSBURG****Donnerstag, 18.07.2019, 17.30 Uhr****ST. JOHANN, MARIA LÄNG UND
DOMTÜRME REGENSBURG – BISCHOF-
HOF-GASTSTÄTTE, REGENSBURG****Freitag, 19.07.2019, 17.30 Uhr****ST. JOHANN, MARIA LÄNG UND
DOMTÜRME REGENSBURG – BISCHOF-
HOF-GASTSTÄTTE, REGENSBURG****Donnerstag, 25.07.2019, 18.30 (!) Uhr****ST. LEONHARD REGENSBURG – LOKANTA-
SCHWEDENKUGEL, REGENSBURG****Freitag, 26.07.2019, 18.30 (!) Uhr****ST. LEONHARD REGENSBURG – LOKANTA-
SCHWEDENKUGEL, REGENSBURG***Die Führungsreihe „Kirche und Wirtshaus“ gehört seit vielen Jahren zum beliebten Standardangebot des Regensburger Stadtheimatspflegers, da sich in ihr Kunstgeschichte, Geschichte und Geselligkeit in ungezwungener Weise vereinen.***Sonntag, 08.09.2019,****jeweils 13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr****Regensburg, Prüfeninger Str. 86,****Treffpunkt Einfahrtsbereich,****vor der Kirche St. Pius****FÜHRUNGEN „KRANKENHAUS****DER BARMHERZIGEN BRÜDER ALS
BEISPIEL MODERNER ARCHITEKTUR
DER 1920ER JAHRE IN REGENSBURG“***Anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ mit dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ am 2. Sonntag im September bietet Stadtheimatspfleger Dr. Werner Chrobak Führungen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg an. Der Neubau des Krankenhauses, errichtet 1927-1929 von Architekt Prof. Albert Boßlet (München), führte Züge des Weimarer und Dessauer Bauhausstils in Regensburg ein.*



HISTORISCHER VEREIN FÜR OBERPFALZ UND REGENSBURG

Bitte ausfüllen und per Post senden an:

Historischer Verein
für Oberpfalz und Regensburg
Keplerstraße 1
93047 Regensburg

Antrag auf Mitgliedschaft im Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg

Name und Vorname *: _____

Firma/Institution*: _____

Straße und Hausnummer*: _____

Postleitzahl und Ort*: _____

E-Mailadresse*: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

* Pflichtfelder

Mitgliedsbeitrag: O 30 €

O 15 €

O mindestens 60 €

30,- € pro Jahr für natürliche Personen

15,- € pro Jahr für SchülerInnen, Auszubildende, Studierende (nur gültig mit Nachweis!)

60,- € (mindestens) für Fördermitglieder

Ihre Daten werden gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und der Richtlinie „Datenschutz im Verein. Informationen über die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen beim Umgang mit personenbezogenen Daten in der Vereinsarbeit“ (www.lida.bayern.de/media/info_bw_verein.pdf) in der jeweiligen Fassung verwaltet. Sie werden ausschließlich zur Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft im Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Ort/Datum/Unterschrift: _____



BÜRO WILHELM

DESIGNAGENTUR & VERLAG

Unsere Leistungen

CORPORATE

Strategie, Positionierung, Logo,
Namensfindung, Claim, Typografie, Farbschema,
Geschäftsausstattung, Anzeigen,
Illustration, Fotografie, Imagefilm

PRINT

Flyer, Plakate, Bücher, Magazine,
Kataloge, Broschüren, Geschäftsberichte,
Packaging, Druckveredelung

WEB

Gestaltung und Programmierung Internetseiten,
Responsive Webdesign, Redaktionssysteme,
Intranet, Newsletter, Touchscreen-Anwendungen,
Suchmaschinenoptimierung, Social Media,
Online-Marketing, Hosting

RAUM

Leitsysteme, Beschilderungen,
Ausstellungen, Messestände, Installationen,
Events, Inszenierung, Kunst-Beratung

VERLAG

Architektur, Reihe Baukulturführer,
Literatur, Kunst, Fotografie,
Sachbücher, MundArt

BÜRO WILHELM

KOCH, SCHMIDT-SCHÖNENBERG, WILHELM GBR

LEDERERGASSE 5-7 • 92224 AMBERG

T 09621 33316 • F 09621 33327

MAIL@BUERO-WILHELM.DE

WWW.BUERO-WILHELM.DE



HISTORISCHER VEREIN FÜR OBERPFALZ UND REGENSBURG

Kontakt

Keplerstraße 1
93047 Regensburg
T 09 41 567 46 84
F 09 41 504 79 93
M info@hvor.de
W www.hvor.de

Ziel des Vereins ist

die wissenschaftliche Erforschung der Geschichte der Oberpfalz und die Stärkung des Geschichtsbewusstseins der Bevölkerung, die Verbreitung geschichtlichen Wissens über die Oberpfalz, insbesondere durch Herausgabe der Vereinszeitschrift, Vorträge und Führungen, die Pflege und Weiterentwicklung des historischen Erbes der Kulturlandschaft Oberpfalz, traditionell auch auf dem Gebiet der Denkmalpflege.